

Update Reiseimpfungen

Impfungen spielen eine wichtige Rolle bei der Prävention Reise-assoziiertes Erkrankungen. Ihre Anwendung in Deutschland richtet sich neben den Zulassungsunterlagen nach den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch Institut (www.rki.de). Wichtige Zusatzinformationen geben die ‚Empfehlungen zu Reiseimpfungen‘ der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit, DTG e.V. (www.dtg.org).

Standardimpfungen: Die reisemed. Beratung sollte stets Anlass sein um Impfungen anzusprechen, die auch unabhängig von der Reise aufgefrischt bzw. nachgeholt werden sollten, wie die gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Influenza und Pneumokokken-Infektionen. Weitere Impfungen nach dem Impfkalender der STIKO (Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B) sollten gegebenenfalls komplettiert werden und sind bei fehlender Immunität auch für Erwachsene indiziert. Eine aktive Hepatitis A-Impfung ist für alle nicht-immunen Reisenden in Länder mit erhöhter Inzidenz anzuraten. Das sind nicht nur Entwicklungsländer, ein erhöhtes Risiko kann je nach Exposition auch in Mittelmeerländern inkl. Nordafrika und der Türkei bestehen. Bei Reisen in Gebiete, die noch nicht als Polio-frei gelten (zahlreiche Länder in Asien und Afrika), sollte ein aktueller Impfschutz vorliegen.

Vorgeschriebene Impfungen: Die Gelbfieberimpfung war lange Zeit die einzige Impfung, die nach den internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) bei Einreise verlangt werden kann. Wegen des Risikos seltener, aber schwerwiegender Impfkomplicationen sind Kontraindikationen wie Immunsuppression sorgfältig zu beachten. Seit 2013 empfiehlt die WHO keine Auffrischimpfungen mehr, da von einem lebenslangen Schutz auszugehen ist. Einige Länder verlangen derzeit jedoch noch eine Auffrischimpfung, wenn die letzte Impfung über 10 Jahre zurückliegt. Die neuen IGV sehen vor, dass ggf. weitere Impfungen und Präventionsmaßnahmen bei der Einreise verlangt werden können. So verlangt Saudi-Arabien von Reisenden zu den islamischen Pilgerstätten sowie von Gastarbeitern eine nicht länger als 3 Jahre zurückliegende quadrivalente (A,C,W,Y) Impfung gegen invasive Meningokokken-Infektionen sowie einen aktuellen Impfschutz von allen Einreisenden aus Gebieten mit Polio-Vorkommen.

Indikationsimpfungen: Diese umfassen Impfungen bei erhöhten bzw. speziellen Expositionsrisiken wie die gegen Typhus abdominalis, Meningokokken-Meningitis, Tollwut, FSME, Japanische Enzephalitis und Cholera. Hier ist im Einzelfall abzuwägen inwieweit epidemiologisch, geographisch und/oder expositionell begründete Risiken vorliegen. Wichtige Hinweise und Anhaltspunkte hierzu enthalten die Empfehlungen der DTG (www.dtg.org) und der WHO (www.who.int/ith).

Neue Impfstoffe: Neu zugelassen wurde ein Impfstoff gegen invasive Infektionen durch B-Meningokokken, der auch als Reiseimpfung in Frage kommt, etwa bei längeren Aufenthalten von Kindern und Familien sowie bei Personen mit erhöhter Gefährdung. Verschiedene Impfstoffkandidaten gegen Malaria und Denguefieber zeigten in aktuellen klinischen Studien eine begrenzte Wirksamkeit. Weitere Impfstoffe mit reisemedizinischer Relevanz sind im Ausland bereits zugelassen (z.B. Hepatitis E-Impfstoff in China) oder in klinischer Erprobung (z.B. Typhus-Vi-Konjugatimpfstoff, Gelbfieber-Totimpfstoff, Impfstoffe gegen Norovirus-Enteritis).

Prof. Dr. Thomas Löscher, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Klinikum der Universität München (LMU), Leopoldstrasse 5, 80802 München, loescher@lrz.uni-muenchen.de